



Igis-Landquart

2/2004

STEUERMEHRERTRAG

Rechnung 2003

Dank einer konsequenten Finanzpolitik schliesst die Rechnung 2003 der Gemeinde Igis um fast 2,7 Mio. Franken besser als budgetiert ab. Der Ertragsüberschuss beträgt knapp 2,4 Mio. Franken. Mit 14,1 Mio. Franken hat sich der Nettosteuerertrag der natürlichen Personen erfreulich entwickelt. Im Voranschlag wurde noch mit Steuereinnahmen von 12,2 Mio. Franken gerechnet. Bei den juristischen Personen ist, im Vergleich zum Vorjahr, ein Rückgang von 0,3 Mio. zu verzeichnen. Die wirtschaftlichen Schwankungen machen sich dabei bemerkbar. Der Gemeindevorstand hofft, dass sich der Aufwärtstrend fortsetzt. Aufgrund des Ergebnisses konnte das Finanzvermögen der Gemeinde leicht gesteigert werden. Gleichzeitig wurden die Darlehensschulden um gut 3 Mio. Franken reduziert. Vorbehalten der Zustimmung der Gemeindeversammlung sollen 50 % des Überschusses für zusätzliche Abschreibungen verwendet werden. Rund 1,2 Mio. Franken sollen dem Eigenkapital zugeschlagen werden. Damit würde sich die Eigenkapitalbasis per Bilanzstichtag um 2,7 Mio. Franken erhöhen. Dies ist für das Bankenrating und die damit zusammenhängende Zinsbelastung der Gemeinde wichtig. Auch die Rechnung der Industriellen Betriebe Igis-Landquart schliesst, entgegen dem Voranschlag, mit einem Ertragsüberschuss von gut 22 000 Franken ab.

Der Gemeindevorstand sieht sich in seiner Finanzpolitik bestätigt und ist weiterhin um eine Konsolidierung der Gemeindefinanzen bemüht.

Näheres zur Rechnung der Gemeinde und der Industriellen Betriebe (IBIL) erfahren Sie anlässlich der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2004 oder auf der Homepage www.igis.ch.

Ernst Nigg, Gemeindepräsident

Bauszene Igis

Die Baukommission hat 2003 an 16 Sitzungen 106 Baugesuche behandelt. Bei 87 Gesuchen ging es um An- und Umbauten sowie Sanierungen. Lediglich 16 Gesuche waren Wohn- und Gewerbebauten. Das gesamte Bauvolumen betrug 19,5 Mio. Franken. Der Vergleich mit den Vorjahren zeigt, dass sich das Bauvolumen bei rund 20 Mio. Franken eingependelt hat, mit Ausnahme im Jahre 2000, wo 57 Mio. Franken verbaut wurden. Im Moment zeichnet sich ein leichtes Anziehen der Bautätigkeit in der Gemeinde ab.

Die Gemeinde hat im Moment selbst verschiedene Bauaktivitäten geplant oder in Ausführung.

Andrea Florin

Neubau Feuerwehrlokal

In den letzten Jahren hat sich bei der Feuerwehr Igis-Landquart einiges ge-

ändert. So wurden die Feuerwehren Igis und Landquart zusammengelegt, die Aufgaben der Betriebsfeuerwehr Papierfabriken (LandQart) und die Ortsfeuerwehr der Gemeinde Mastrils übernommen.

Die Aufgaben der heutigen Stützpunktfeuerwehr Landquart sind Ortsfeuerwehr für die Gemeinden Igis mit Landquart/Mastrils und Teilgebiet Maienfeld, Stützpunktaufgaben Nationalstrasse A13/A28, Stützpunktaufgaben Kantonsstrasse Untervaz bis Luzisteig, Waldbrandstützpunkt für 17 Gemeinden, Tunnelstützpunkt Klustunnel sowie Öl- und Chemiewehrstützpunkt für das Gebiet Küblis bis Tamins.

Das Inventar und die Fahrzeuge der Stützpunktfeuerwehr Landquart sind heute auf fünf Standorte innerhalb der Gemeinde verteilt. Also höchst ungünstig für einen effizienten Einsatz im Ernstfall. Die Feuerwehr sucht daher seit Jahren einen geeigneten Standort für den Neubau eines zweckmässigen Feuerwehrlokales. Rund zehn mögliche Standorte wurden evaluiert und beurteilt.

Am 19. Februar 2004 hat der Gemeindevorstand beschlossen, das neue Feuerwehrlokal auf der Parzelle Nr. 529, Praderschöpfe, zwischen der Prättigauerstrasse und der Waldau-

INHALT

Kapitän der Gemeindestrassen

7

Urwald vor der Haustüre

10

Calanda Quilters

15

strasse zu erstellen. Dies hat zur Folge, dass den drei einheimischen Bauunternehmungen als langjährige Mieter der Praderschöpfe, gekündigt werden musste.

Der momentane Stand der Arbeiten sieht wie folgt aus:

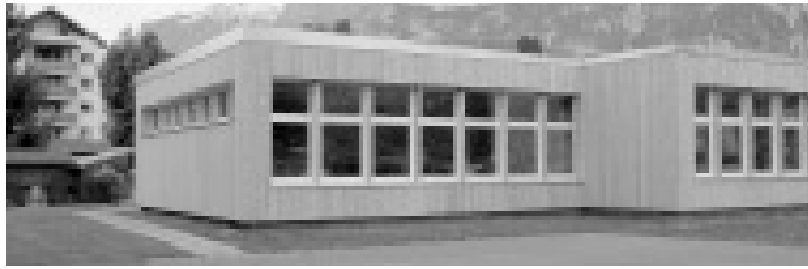
Das Baubewilligungsverfahren und das Gesuch um den Abbruch der Praderschöpfe ist eingeleitet und die Submission für die Konstruktion des Feuerwehrlokales und die Gebäudehülle läuft. Es werden die Varianten Stahl und Holz geprüft. Für die Baubegleitung, Detailbearbeitung sowie Kostenüberwachung während der Ausführung der Bauarbeiten für das neue Feuerwehrlokal wurde ein Fachbüro mit der entsprechenden Person gesucht. Der Gemeindevorstand hat diesen Auftrag am 29. April 2004 der Schlegel & Büsser GU AG, Chur vergeben. Durch den Kanton wurde die Ausnahmegewilligung für ein Näherbaurecht des Neubaus des Feuerwehrlokales bis 2,50 m an die Prättigauerstrasse erteilt.

Sobald die Baubewilligung für den Bau des Feuerwehrlokales vorliegt und die Unternehmung für die Ausführung der Konstruktion und der Gebäudehülle bestimmt ist, kann mit dem Bau des neuen Feuerwehrlokales unter Leitung des bestimmten Baubegleiters begonnen werden.

Sanierung

Die Gemeinde Igis besitzt in Landquart drei Pavillons. Der Pavillon an der Ringstrasse 1 wird durch den Kindergarten und die Spielgruppe genutzt. Die Oberstufe belegt die Räumlichkeiten des Pavillons an der Rätikonstrasse und der Pavillon am Davoserweg wird von der Unterstufe belegt.

In den letzten Jahren wurden diese drei Pavillons sukzessive saniert. Folgende Arbeiten wurden bereits ausgeführt: Erneuerung der Heizanlagen mit der Umstellung von Erdöl auf Erdgas



sowie die Sanierung der Dächer. Die Fenster an zwei Pavillons wurden ebenfalls schon ausgewechselt. Der Pavillon an der Rätikonstrasse bekommt noch in diesem Jahr neue Fenster.

Noch ausstehend war bei allen drei Pavillons die Sanierung der Aussenhülle.

Als mögliche Varianten für die Sanierungsart wurden die konventionelle Sanierung der bestehenden Fassaden mittels einer verputzten Aussenisolation oder die Alternative mittels einem vorgehängten Holzlattenrost und dahinterliegender Isolation zwischen einem bestehenden Lattenrost geprüft.

Am 25. März 2004 hat sich der Gemeindevorstand für die Variante vorgehängter Lattenrost und dahinterliegender Isolation entschieden. Mit den Arbeiten wurde eine einheimische Holzbaufirma beauftragt. Die Arbeiten am Pavillon Davoserweg wurden in den Frühlingferien ausgeführt und sind bereits fertiggestellt.

In den folgenden Jahren ist vorgesehen, auch bei den beiden Pavillons Ringstrasse und Rätikonstrasse die Fassadenhülle zu sanieren.

Hansjürg Bübler

Rathaus Igis Umbau und Umstrukturierung im 1. Obergeschoss

Eine Analyse über die betriebliche und räumliche Situation der Gemeindeverwaltung im Rathaus in Igis hat einige Unzulänglichkeiten zu Tage gebracht, welche im Zuge der geplanten Umbauarbeiten behoben werden sollen.

Nach aussen hin wird, neben dem Ersatz der Fenster, vor allem der neue, behindertengerechte Eingang, mit

Rampe und automatischer Eingangstüre, in Erscheinung treten. Im Inneren soll die Idee eines so genannten «Public-Shops» umgesetzt werden, wodurch eine effizientere und diskretere Bedienung der Kunden ermöglicht wird. (Public Shop = Schalter an dem der Kunde möglichst viele Produkte und Informationen erhält, ohne dass er die einzelnen Abteilungen aufsuchen muss. Detaillierte Beratungen erfolgen in den Büros der Abteilungen.) Der Public Shop und die WC-Anlage werden ebenfalls behindertengerecht ausgeführt, sodass die in Kraft gesetzten Vorschriften des Behindertengesetzes erfüllt sind. In den Büros der Einwohnerkontrolle und des Steueramtes werden einige Trennwände entfernt, damit diese Räume zukünftig flexibler nutzbar werden.

Der Beginn der Umbauarbeiten ist in den kommenden Sommerferien vorgesehen. Die betroffenen Büros werden vorübergehend in anderen Räumen des Rathauses untergebracht.



Schulpavillon Igis, Fassaden- und Dachsanierung

Der Schulpavillon in Igis ist mittlerweile ca. 14 Jahre alt und weist einige Schäden und Undichtigkeiten an der Aussenhülle auf. Weil auf die vorhandenen vier Schulzimmer auch in Zukunft nicht verzichtet werden kann, wurde abgeklärt, mit welchen Massnahmen diese erhalten werden können. Es wurden verschiedene Sanierungsvarianten bis hin zum Totalersatz geprüft. Zur Ausführung gelangt nun eine wärmetechnische Gebäudesanierung mit Aussendämmung und hinterlüfteter Holzverkleidung, sowie einem neuen Satteldach über den bestehenden Raumelementen. Im Inneren werden diverse kleinere betriebliche Anpassungen und Reparaturarbeiten vorgenommen, sodass die Räumlichkeiten noch einige Jahre ihrer Bestimmung gerecht werden können.

Die Umbauarbeiten werden während den Sommerferien durchgeführt, so dass der Schulbetrieb dadurch nicht behindert wird.

Albert Senn

Sanierung Primarschulhaus 2 in Landquart

Im Herbst 2003 gab die Gemeinde Igis Landquart für das 1957 gebaute Primarschulhaus an der Schulstrasse in Landquart ein Sanierungskonzept mit Kostenschätzung in Auftrag. Später wurden zusätzliche Erweiterungen im Unter- und Erdgeschoss beschlossen und die Sanierungsarbeiten wie folgt in Auftrag gegeben:

Alle Schulzimmer werden vollständig saniert und mit zeitgemässen Materialien erneuert. Zudem sind mehr Einbauschränke und ein neues Beleuchtungskonzept geplant.

Im Untergeschoss werden zwei bestehende Kellerräume aufgehoben und als Mehrzweckraum mit gleichem Ausbaustandard wie die Schulzimmer eingerichtet.

Innerhalb des bestehenden Erdgeschosses sind neu Räume für die Schulleitung, Kopierraum und ein grösseres Lehrerzimmer mit Einbauküche vorgesehen. Der bisherige Kopierraum wird als Garderobe umfunktioniert.

Um einen geordneten Schulbetrieb zu garantieren, wurde dieser in den Plantahof verlegt. Die Arbeiten konnten somit am 19. April 2004 begonnen werden und sind am 6. August 2004 termingerecht abgeschlossen.

Weiter wird eine Aufstockung über dem Anbau des Erdgeschosses (WC und Garderobentrakt) projektiert. Diese muss aber noch von der Gemeinde und dem Kantonalen Hochbauamt Graubünden genehmigt werden. Vorgesehen sind dabei zwei neue Schulzimmer mit Zugang ab bestehenden Treppenhäusern im Obergeschoss. Die Aufstockung würde mit Flachdach und im Trockenbau in Elementbauweise realisiert. Vorbehältlich der notwendigen Genehmigungen ist diese Ausführung im Jahr 2005 geplant.

Otto Schneider Wohnbau

AUS DEM VORSTAND

Dorfmarkt in Igis

Die Volg Konsumwaren AG bietet der Gemeinde an, in Igis einen monatlichen Dorfmarkt zu organisieren. Der Markt würde vom Volg mit fünf Marktständen und zusätzlichen Aktivitäten unterstützt. Regionale und lokale Produzenten sowie Private können am Markt ihre Produkte anbieten. Der Gemeindevorstand hat dem Vorhaben im Grundsatz zugestimmt. Bei Bedarf wird auch der Rathausplatz für den Markt zur Verfügung gestellt.

Feuerwehrwesen

Auf entsprechendes Gesuch des Feuerwehrkommandos hat der Ge-

meindevorstand verschiedene Materialanschaffungen im Wert von rund 50 000 Franken bewilligt.

Für den Neubau des Feuerwehrlokals hat der Gemeindevorstand ebenfalls eine Kommission eingesetzt. Sie setzt sich aus *Rico Eugster, Hansjürg Bübler und Josias Clement* zusammen. Als Standort für das neue Lokal wurde die gemeindeeigene Parzelle an der Prättigauerstrasse, ehemalige Praderschöpfe, bestimmt. Ebenfalls hat der Gemeindevorstand den Baubeleiter für das Projekt ernannt.

Auf Antrag des Feuerwehrkommandos hat die Gemeinde dem Gesuch um Umbenennung der Feuerwehr Igis-Landquart in «Feuerwehrstützpunkt Landquart» zugestimmt. Dies unter dem Gesichtspunkt, dass die Feuerwehr heute Aufgaben im Bereich Stützpunkt National- und Kantonsstrassen, Waldbrand, Umweltschäden sowie Öl- und Chemiewehr erfüllt. Zudem betreut die Feuerwehr auch die Gemeinde Mastrils.

Grundbuchamt

Der Gemeindevorstand hat vom Geschäftsbericht 2003 des Grundbuchamtes Kenntnis genommen. Die Gemeinde Igis partizipiert am Betriebsgewinn von rund 580 000 Franken mit 139 416.25 Franken. Für Einrichtungen im Zusammenhang mit dem Umzug in das neue Bahnhofgebäude ist eine Rückstellung von 100 000 Franken gebildet worden. Von den 2206 Tagebuchgeschäften fallen 493 auf die Gemeinde Igis.

Wildruhezone im Gebiet Ganda

Der Gemeindevorstand hat sich, auf entsprechendes Gesuch hin, mit der Schaffung einer Wildruhezone im Gebiet Ganda befasst. Es hat sich gezeigt, dass sich eine Wildruhezone, als überlagerte Zone, nur mit Anpassung des Zonenplans realisieren lässt. Er hat deshalb beschlossen, lediglich eine

Leinenpflicht für Hunde einzuführen. Das dafür notwendige Bewilligungsverfahren wird demnächst an die Hand genommen.

Internationaler Tag des Holzes, Rundholzunterstand

Der von der Gemeinde, dem Kanton und dem Buwal organisierte internationale Tag des Holzes vom 20. März 2004 darf als Erfolg gewertet werden. Der dafür von der Werkgruppe erstellte Holzunterstand ist auf reges Interesse gestossen. Er wird zu einem späteren Zeitpunkt an einer geeigneten Stelle in der Gemeinde aufgestellt. Vorerst soll er jedoch an den diesjährigen Pferdenrenntagen in Maienfeld nochmals der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Forum im Ried

Die Kaffeemaschine im Forum im Ried ist ausgefallen und konnte nicht mehr repariert werden. Der Gemeindevorstand hat deshalb einer Ersatzbeschaffung im Wert von 16 800 Franken zugestimmt.

Für die Finanzplanung hat der Gemeindevorstand eine Aufstellung der anstehenden Unterhaltsarbeiten erarbeiten lassen. Das Konzept beinhaltet jährlich wiederkehrende Kosten, einmalige Investitionen nach Prioritäten geordnet, ausserordentlicher Unterhalt und wünschenswerte Investitionen.

Sportanlagen

Für den Unterhalt der Sportanlagen hat der Gemeindevorstand beschlossen, ein Aerifiziergerät im Wert von rund 30 000 Franken anzuschaffen. Das Gerät dient neben der Aerifizierung auch zur Tiefenlockerung der Sportplätze. Um einen optimalen Einsatz zu gewährleisten, soll das Gerät auch an interessierte Gemeinden weitervermietet werden. Im Vergleich zum Einkauf dieser Dienstleistung ist eine Anschaffung des Gerätes bereits ab dem 2. Betriebsjahr günstiger.

Spitalregion Churer Rheintal

Die Spitalregion Churer Rheintal hat den Gemeinden eine Vorauszahlung von 80 % an die Betriebsbeiträge in Rechnung gestellt. Die Gemeinde Igis muss dafür einen Beitrag von 7,32 % oder 529 297.55 Franken leisten.

Spitexdienste

Die Spitexorganisation Igis-Landquart-Mastrils hat die Jahresrechnung 2003 präsentiert. Aufgrund von Sparmassnahmen konnte der Gemeindebeitrag am Defizit von über 190 000 Franken auf rund 150 000 Franken gesenkt werden. Nachdem der Kanton an das Betriebsdefizit nur einen Beitrag von rund 137 000 Franken leistet, hat der Vorstand der Spitex beschlossen, die Gemeinde ebenfalls nur mit diesem Anteil zu belasten. Das restliche Defizit wird aus dem Vereinsvermögen gedeckt. Den Verantwortlichen sowie den Mitarbeitern im Spitexdienst sei an dieser Stelle der Dank für die umsichtige Führung der Organisation ausgesprochen. Mit diesem Ergebnis beweist ein Dienstleistungsbetrieb im Gesundheitswesen Innovation und Sparwillen.

Die Leistungsvereinbarung mit der Spitexorganisation hat der Gemeindevorstand ebenfalls bis auf weiteres verlängert.

Wasserversorgung

Im Zusammenhang mit der ausserordentlichen Trockenheit im letzten Sommer mussten die landwirtschaftlichen Betriebe ihre Felder vermehrt bewässern. Der Gemeindevorstand hat für diese Landwirte bereits früher eine Speziallösung in Aussicht gestellt. Er hat deshalb beschlossen, für sämtliches, landwirtschaftlich genutztes Wasser einen reduzierten Tarif von 60 Rappen pro m³ zu verrechnen. Dies entspricht dem Wasserpreis aus dem Jahre 2002.

Das Gebiet Weisswingert wird aufgrund von Bebauungsabsichten an die Wasserversorgung angeschlossen.

Behördenwahlen

Der Gemeindevorstand hat den Termin für die Wahlen in den Gemeindevorstand, den Schulrat und die Geschäftsprüfungskommission auf den 31. Oktober 2004 festgesetzt. Die neue Amtsperiode beginnt am 1. Januar 2005 und endet am 31. Dezember 2008.

Werkhof

Für die rund 70 Jahre alte Hobelmaschine im Werkhof hat der Gemein-

Dienstjubiläen

In diesem Jahr können wiederum einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Dienstjubiläum feiern. Es sind dies:

30 Jahre

Thöny Florian, Primarlehrer

25 Jahre

Ludwig Fridolin, Gemeindewerkarbeiter

20 Jahre

Flury Peter, Primarlehrer

15 Jahre

Bosshard Christian, Flächenbeauftragter
Hartmann Christian, Forstwartvorarbeiter
Krättli Monika, Reinigungshilfe
Krebs Jürg, Primarlehrer
Villiger Chantal, Primarlehrerin

10 Jahre

Jost Yvonne, Handarbeitslehrerin

Der Gemeindevorstand gratuliert allen Jubilaren und dankt ihnen vielmals für ihre Treue und für ihr grosses Engagement zum Wohle unserer Gemeinde.

devorstand eine Neuanschaffung bewilligt. Ebenfalls zur Anschaffung freigegeben hat der Gemeindevorstand den budgetierten Selbstpresscontainer für brennbare Abfälle.

Strassenwesen

Der Gemeindevorstand hat den Bau der Strassenbeleuchtung Freihofstrasse–Luxwiesenstrasse in Auftrag gegeben. Im Weiteren wird die Strassenbeleuchtung Luxgasse–Holzschleifweg ebenfalls mit einer Strassenbeleuchtung ausgestattet.

Gastwirtschaftsbewilligungen

An der Wuhrstrasse 23 in Landquart betreibt *Ruedi Schnider* aus Chur ein «Znünistübli». Der Gemeindevorstand hat die dafür notwendige Gastwirtschaftsbewilligung erteilt. Im Weiteren hat der Gemeindevorstand *Rolf Weidmann* eine Gastwirtschaftsbewilligung für das Coop-Restaurant erteilt. Ebenfalls ein Wirtewechsel hat im Restaurant Wiese stattgefunden. Neuer Bewilligungsnehmer ist *Reto Montalta*.

Erdgasversorgung

Der Vorstand hat beschlossen, im Gebiet Waldau die Erdgasversorgung auszubauen. Damit können zwei Gewerbebetriebe, eine gemeindeeigene Parzelle sowie das neue Feuerwehrdepot an das Erdgasnetz angeschlossen werden.

Auch im Gebiet Luxwiesenstrasse hat der Gemeindevorstand beschlossen, das Erdgasnetz zu verdichten. Mit einer Investition von rund 12 500 Franken können 16 Baulandparzellen fein erschlossen werden.

Das Gebiet Weisswingert wird aufgrund entsprechender Nachfrage ebenfalls ans Erdgasnetz angeschlossen.

Die Erdgasversorgung wurde im Jahr 1994, im Einverständnis mit dem Gemeindevorstand Malans, bis zum Karlihof auf Territorium der Gemeinde Malans erstellt. Nachdem sich dort ansässige Betriebe für den Bezug von

Erdgas interessieren, kann die Leitung nun in Betrieb genommen und die Versorgung ausgebaut werden.

Teilrevision Ortsplanung

Der Vorprüfungsbericht des Amts für Raumplanung wurde im Gemeindevorstand behandelt. In der Zeit vom 7. bis zum 27. Mai 2004 erfolgt die öffentliche Auflage. Danach werden die eingegangenen Wünsche und Anregungen behandelt. Am 24. August 2004 soll die Teilrevision der Gemeindeversammlung vorgelegt und am 26. September 2004 darüber an der Urne abgestimmt werden.

Restauration Kathedrale in Chur

Auf Gesuch der Kathedralstiftung der Diözese Chur hat der Gemeindevorstand einen Beitrag von 8000 Franken an die Restauration der Kathedrale in Chur gesprochen. Die Kathedrale gilt als überregionales und überkonfessionelles Baudenkmal von nationaler Bedeutung. Der Kanton leistet einen Beitrag von 3,1 Mio. Franken und die Stadt Chur einen von 1,46 Mio. Franken.

Schlichtungsstelle für Mietsachen

Die Gesamtkosten der Schlichtungsbehörde für das Geschäftsjahr 2003 belaufen sich auf 70 639.05 Franken. Aufgrund des Kostenverteilers nach Einwohner beteiligt sich die Gemeinde am Defizit mit 22 247.85 Franken. Der Gemeindevorstand hat die Abrechnung zur Kenntnis genommen und den Betrag, nach Abzug einer geleisteten Teilzahlung, zur Zahlung freigegeben.

Sanierung Primarschulhaus

1 und 2 in Landquart

Im Zusammenhang mit der Sanierung des Primarschulhauses 2 in Landquart hat der Gemeindevorstand Planungsarbeiten im Betrag von rund 30 000 Franken vergeben. Zudem wurden an verschiedene Unternehmer Aufträge im Zusammenhang mit der



Sanierung übertragen. Das bisher zugeteilte Auftragsvolumen beläuft sich auf rund 1,01 Mio. Franken. Im Budget 2004 ist für die Sanierung 1 Mio. Franken enthalten. Nachdem mehr Räumlichkeiten erstellt werden und eine Optimierung der Situation angestrebt wird, kann der Kostenrahmen nicht ganz eingehalten werden. Bei Bedarf wird dem Souverän ein Nachtragskreditbegehren gestellt.

Im Primarschulhaus 1 sind Malerarbeiten im Betrag von rund 8200 Franken ausgeführt worden.

Pavillon Rätikonstrasse

Auch im Pavillon an der Rätikonstrasse müssen die Fenster ersetzt werden. Der Gemeindevorstand hat dafür den Betrag von 24 542 Franken freigegeben.

Gemeindesaal Igis

Im Gemeindesaal Igis hat der Gemeindevorstand Malerarbeiten im Wert von rund 10 000 Franken ausführen lassen.

Primarschulanlage Igis

Für den Fensterersatz im Untergeschoss der Primarschulanlage Igis hat der Gemeindevorstand einen Betrag von 5000 Franken freigegeben.

Sanierung Schulpavillon Igis

Für die Sanierung des Schulpavillons in Igis hat der Gemeindevorstand den Baubegleiter bestimmt. Zudem wurde eine Baukommission, bestehend aus *Andrea Florin*, *Christian Arpagaus*, *Manuela Theus*, *Markus Hardegger* und *Hansjürg Bühler* bestimmt.

Musikschule

Die vom Gemeindevorstand eingesetzte Arbeitsgruppe in Sachen Neuausrichtung der Musikschule hat ein erstes Arbeitspapier abgeliefert. Aufgrund dieses Arbeitspapiers hat der Gemeindevorstand die Arbeitsgruppe beauftragt, zur Variante Verein einen detaillierten Vorschlag zu unterbreiten. Sobald dieser vorliegt und im Gemeindevorstand diskutiert wurde, soll der heutige Zweckverband über das Vorgehen der Gemeinde Igis in Kenntnis gesetzt werden. Im Anschluss wird die Bevölkerung über die Möglichkeiten informiert. Je nach Variante bedarf eine Änderung der heutigen Situation einer Volksabstimmung.

Industrie-Erschliessungsstrasse Tardis

Am 28. August 2004 findet ein Einweihungsfest für die Industrie-Erschliessungsstrasse Tardis statt. Das Fest steht unter der Leitung der Gemeinden Igis, Zizers und Mastrils, sowie unter Mithilfe interessierter Dorfvereine. Die Gemeinden haben zu Gunsten des Anlasses einen Beitrag à fonds perdu gesprochen.

Bahnübergänge südlich der Station Igis

Zwischen den Bahnstationen Igis und Zizers liegen insgesamt drei unüberwachte Bahnübergänge. Aus Sicherheitsgründen will die RhB diese seit längerer Zeit schliessen oder sanieren. Die Gemeinden Igis und Zizers sind mit der RhB einig geworden, zwei Übergänge zu schliessen. Auf Territorium der Gemeinde Igis betrifft dies den Übergang südlich der Station Igis.

Tempo 30

Wie bereits früher angekündigt, will der Gemeindevorstand im Zusammenhang mit der Petition Tempo 30 Geschwindigkeits- und Frequenzmessungen durchführen. Das Messgerät steht

ab Anfang Juni zur Verfügung. Die Messungen werden an verschiedenen Orten in der Gemeinde durchgeführt. Selbstverständlich werden keine persönlichen Daten wie Kontrollschilder o.ä. registriert.

Calandakreuzung

Gestützt auf die Vorschläge eines Verkehrsplaners trifft der Gemeindevorstand Massnahmen zur Sicherung der Calandakreuzung. In erster Linie soll damit sichergestellt werden, dass die Schulkinder die Kantonsstrasse sicher überqueren können. Die dafür notwendigen Baumeister- und Belags-

arbeiten wurden vom Gemeindevorstand in Auftrag gegeben. An die Kosten von rund 80 000 Franken leistet der Kanton einen Beitrag von 50 bis 60 %.

Landquarter-Messe

Vom 29. bis zum 31. Oktober 2004 findet die dritte Landquarter-Messe statt. Organisator ist der Handels- und Gewerbeverein Landquart und Umgebung. Der Gemeindevorstand stellt den Messeveranstaltern die Parkplätze beim Festplatz, beim Forum im Ried sowie beim Schulhaus Ried und die Wiese südlich des Forums im Ried zur Verfügung.

WERKHOF

Ersatz Kommunalfahrzeug

Das seit dem Jahre 1991 in den Werkbetrieben eingesetzte Transportfahrzeug «Meili» musste ersetzt werden. Im Budget 2004 ist deshalb dafür der Betrag von 160 000 Franken aufgenommen und an der Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 2004 bewilligt worden. Im Januar 2004 erfolgte die Submission im Einladungsverfahren. Oberstes Ziel war es, ein gleichwertiges Fahrzeug zu beschaffen. Das Fahrzeug muss im Winterdienst, Strassenunterhalt, Pflege der öffentlichen

Anlagen sowie der Grünanlagen einsetzbar sein. Um dessen Einsatzmöglichkeiten jedoch noch zu verbessern, wurde nach einem Modell mit Absetzsystem gesucht. Damit kann bei Bedarf eine Kippmulde zum Einsatzplatz transportiert werden und das Fahrzeug steht für andere Einsätze zur Verfügung. Selbstverständlich muss das Fahrzeug auch mit einer Ladebrücke eingesetzt werden können. Aufgrund der Offerteingaben hat sich der Gemeindevorstand wiederum für ein Fahrzeug der Firma «Meili» entschieden. Neben dem günstigsten Preis erfüllt das Fahrzeug auch sämtliche gestellten Anforderungen. Am 8. März 2004 wurde das Fahrzeug der Werkgruppe übergeben.

RATHAUS



Peter Kuenz, Andrea Florin, Urban Mutzner, Ernst Nigg, und Viktor Meili (v.l.n.r.)

PERSONELLES

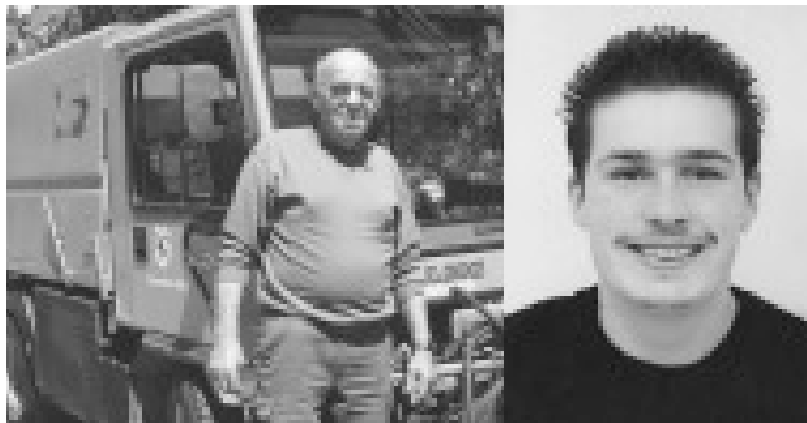
Ein «Kapitän der Gemeindestrassen» geht von Bord

Am 1. April 1979 ist *Fridolin Ludwig* aus Igis als Mitarbeiter der Werkgruppe in den Dienst der Gemeinde Igis eingetreten. Seit nunmehr 25 Jahren stellt er seine Arbeitskraft in den Dienst der Öffentlichkeit. Bereits nach wenigen Jahren hat er die Funktion des Vorarbeiters übernommen. Der Einwohnerschaft sind er und «seine» Strassenreinigungsmaschine zum Begriff geworden. Wer hat ihn nicht schon bei seinen wöchentlichen Touren zur Reinigung der Strassen und Trottoirs in der Gemeinde beobachtet? Mancher Fahrzeuglenker hat sich über das langsame «Gefährt» in seiner Fahrspur geärgert und dieses samt Chauffeur an einen andern Ort gewünscht. Unbeirrt dessen hat Fridolin Ludwig pflichtbewusst und mit dem notwendigen Humor seine Aufgaben erfüllt. Auch im Winter, wenn Fridolin Ludwig die Strassen und Plätze vom Schnee geräumt hat, musste er,

und natürlich auch seine Kollegen, manche Kritik von «Ungedulden und Besserwissern» einstecken. Fridolin Ludwig war jedoch nie um eine passende Antwort verlegen. Im Werkhof gehörte neben vielen anderen Aufgaben auch die Pflege und Wartung der Fahrzeuge und Maschinen zu seinen Aufgaben. Auch hier hat er stets Geschick und Einsatz bewiesen. Dies hat nun alles ein Ende. Auf den 30. Juni 2004 tritt er in den wohlverdienten Ruhestand. Der Gemeindevorstand und alle Mitarbeiter der Gemeinde bedanken sich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihm auf dem weiteren Lebensweg alles Gute.

Am 1. Juli 2004 tritt *Artemio Keller* in die Fussstapfen von Fridolin Ludwig und wird seinen Arbeitsbereich übernehmen. Artemio Keller ist in Landquart aufgewachsen und wohnt mit seiner Familie in Igis. Mindestens in Sachen «Orts- und Strassenkunde» dürfte er seinem Vorgänger damit in nichts nachstehen. Mit seiner Ausbildung zum Automonteur wird er auch die Wartung und Pflege der Fahrzeuge ohne Probleme meistern. Wir freuen uns, Artemio Keller am 1. Juli 2004 als Mitarbeiter der Gemeinde Igis begrüssen zu dürfen.

Fridolin Ludwig (links) und Artemio Keller



ZIVILSCHUTZ

Neue Strukturen

Der Zivilschutz ist seit dem 1. Januar 2004 neu organisiert. Die Zivilschutzorganisation (ZVO) Landquart umfasst mit Ausnahme Haldensteins alle Gemeinden des Kreises Fünf Dörfer und der Herrschaft.

Geleitet wird die neue Organisation von *Erwin Kessler*, Landquart-Fabriken, als Kommandant und *Thomas Flückiger*, Maienfeld, als Kommandant-Stellvertreter.

Das weitere Kader ist mit folgenden Personen besetzt: *Edwin Kleboth*, Ma-

lans, Chef Lage; *Simon Wellinger*, Igis, Chef Telematik; *Erik Lindeblad*, Zizers, Chef ABC-Schutz; *Venanzio Rossi*, Chur, Chef Logistische Koordination; *Martin Renner*, Mastrils, Chef Medien; *Marcel Christoffel*, Igis, *Donald Jans*, Zizers, beide Zugführer Betreuung; *Felix Weber*, Malans, Chef Kulturgüter-schutz; *Roger Müller*, Jenins, *Guido Nauser*, Maienfeld, *Christian Eggenberger*, Jenins, alle Zugführer Unterstützung; *Claudio Bott*, Igis, *Ivan Putzi*, Malans, beide Chef Logistisches Element.

Die Organisation weist einen Sollbestand von rund 250 Personen auf. Als Führungsstandort dient der Kom-

mandoposten Plantahof in Landquart. Weiter greift die neue Organisation auf zusätzlich sechs Zivilschutzanlagen in den übrigen angeschlossenen Gemeinden zurück.

Im laufenden Jahr plant die ZSO Landquart zwei Wiederholungskurse. Anlässlich dieser Kurse werden die Dienstpflichtigen detailliert über die neuen Strukturen informiert. Vom 21. bis 23. April standen gemeinnützige Arbeiten in Malans, Trimmis und Untervaz an. Im Oktober werden die Zivilschützer mit dem Auf- und Abbau der Infrastruktur der Maienfelder Pferderennen die Durchführung dieses Grossanlasses unterstützen.

Auf kantonaler Ebene wurde ebenfalls per 1. Januar 2004 das Amt für Zivilschutz und Katastrophenhilfe mit dem Kreiskommando zum Amt für Militär und Zivilschutz zusammengelegt. Im gesamten Kanton wurde die Anzahl Schutzdienstpflichtiger von bisher rund 9000 auf 3000 Personen reduziert. Die wichtigsten Neuerungen für die Dienstpflichtigen sind: Die Einteilung erfolgt neu für alle deutschsprachigen Stellungspflichtigen zusam-

men mit der Armee zentral in Mels. Die Dienstpflicht endet nach Ablauf des 40. Altersjahres.

Schutzraumkontrolle

Die periodische Schutzraumkontrolle wird vom Amt für Militär und Zivilschutz wie bis anhin geplant und durchgeführt. Die entsprechenden Eigentümer werden vom Amt frühzeitig über den Zeitpunkt der geplanten Kontrolle informiert.

Für allfällige, zusätzliche Informationen steht Zivilschutz-Kommandant Erwin Kessler, Telefon 081 322 49 10 den Dienstpflichtigen zur Verfügung.

Erwin Kessler und Thomas Flückiger



Thomas Flückiger (links) und Erwin Kessler

Nach unserer Heimkehr zogen wir nach Davos, wo wir jetzt rund 20 Jahre gelebt haben. Ich arbeitete als Real- und Englischlehrerin an der Oberstufe Davos und hatte verschiedene politische Ämter inne wie Mitglied im Grossen Landrat Davos, Schulrätin an der Mittelschule Davos, Kantonalpräsidentin der SP Graubünden u. a. Im Moment leite ich noch ein Projekt zur Wiedereingliederung für Ausgesteuerte beim Sozialdienst in Davos.

Meine Hobbies sind vielfältig: Neben sportlichen Aktivitäten aller Art liebe ich den Film, das Lesen, Tiere und Reisen. Und natürlich meine Familie mit allem Drum und Dran! Aber etwas liegt mir ganz besonders am Herzen: Die Schule – denn sie ist das Fundament unserer Gesellschaft!»



Karin Zimmermann, Schulleiterin Primarschule Landquart: 1976 erblickte Klein-Karin in Chur das Licht der Welt. Gross geworden ist sie danach in Maienfeld, wo sie einige Jahre zur Schule ging. Die zweite Hälfte ihrer Ausbildung absolvierte sie an der EMS in Schiers. Danach folgten ihre ersten Lehrjahre im Unterland. Im Jahr 2000 zog sie wieder zurück in die Berge und unterrichtete seither an der Primarschule Landquart die fünfte und sechste Klasse.

Seit gut einem Jahr hat sie das Amt als Hausvorstand inne. Weil es ihr Spass macht, hat sie sich mit ihrem Teamkollegen **André Schick** für die Schulleitungsstelle beworben. Beide sind immer noch in der Ausbildung.

STECKBRIEFE

Schulleitungen

Im kommenden Schuljahr 04/05 werden die drei Schulstandorte, Primar Landquart, Primar Igis und Oberstufe Ried, von je einer Schulleitung geführt. Die Schulleitung kann von einer Einzelperson oder von einem Team gestellt werden. Der Schulrat hat in der Folge vier Personen gewählt, die auf die Unterstützung durch die einzelnen Schulhausteams zählen dürfen. Namentlich sind dies:

Nicky Villiger, Schulleiterin Oberstufenzentrum Igis-Landquart: «Wir wohnen seit kurzem in Maienfeld, ich bin 53-jährig, verheiratet mit *Beat Villiger* und habe zwei Kinder *Michi* 23 und *Carla* 21-jährig.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Zürich, wo ich auch die Ausbildung zur Primar- und später zur Real- und

Oberstufenlehrerin absolvierte. Nach mehreren Jahren Berufstätigkeit als Lehrerin und Rotkreuzhelferin in diversen Spitälern, nach verschiedenen politisch aktiven Tätigkeiten und vielen abenteuerlichen Reisen zog es unsere junge Familie dann anfangs der 80er Jahre für längere Zeit nach Amerika. Mein Mann arbeitete als Arzt und ich als Highschoollehrerin in St. Louis, Missouri, wo wir dann auch unsere Familie vergrösserten und ein paar äusserst interessante und schöne Jahre verbrachten.



Wie sieht uns das Schulhausteam als Tandemschulleitung

SPONTAN
KOMMUNIKATIV
OFFEN
SPEDITIV
BEGEISTERUNGSFÄHIG
MUTIG
UNTERSTÜTZEND
ÜBERBLICKEND
CHARMANT
HUMORVOLL
EHRlich
ZUVERLÄSSIG
ERGÄNZEND
INNOVATIV
TOLERANT
QUER
TRANSPARENT
ORGANISIERT

André Schick, Schulleiter Primarschule Landquart: «Seit gut 40 Jahren lebe ich hier in Landquart und seit einigen Jahren wohne ich mit meiner Familie an der Russhofstrasse. In Landquart bin ich auch zur Schule gegangen und habe nach dem Lehrerseminar eine Stelle als Primarlehrer erhalten. In den zwanzig Dienstjahren hatte ich die Gelegenheit, alle Primarstufen zu unterrichten.

Seit Sommer 2003 absolviere ich die Ausbildung zum Schulleiter und werde diese mit dem letzten Modul diesen Herbst abschliessen. Diese interessante Ausbildung hat mich dann auch dazu

bewogen, mich zusammen mit *Karin Zimmermann* als Schulleitungsteam für das Primarschulhaus Landquart zu bewerben.

Die Schnellebigkeit macht auch vor der Schule nicht Halt. Deshalb erachte ich es als richtigen Entscheid, dass die Gemeinde das Projekt «Schulentwicklung Igis-Landquart» gestartet hat, in deren Projektgruppe ich mitarbeiten durfte. Nun geht es an die Phase der Umsetzung, an der ich mitarbeiten möchte.»

Lilian Ladner, Schulleiterin Primarschule Igis: «Ich bin in Landquart aufgewachsen und habe dort auch die Primar- und Sekundarschule besucht. Anschliessend absolvierte ich das Lehrerseminar in Schiers, das war nämlich mein Kindergartenwunsch, der sich damit erfüllte. Nach dieser Ausbildung war für mich klar, ich wollte die grosse, weite Stadt «Zürich» erkunden. So unterrichtete ich in Zürich-Affoltern eine 1. und 2. Klasse und lern-



te die verschiedensten Kulturen und Wertvorstellungen kennen – eine spannende Aufgabe!

Trotz der wunderschönen Eindrücke, die ich in der Stadt sammeln konnte, erlebte ich mich als Heimwehbündnerin. Mit einem Rucksack reicher und intensiver Erfahrungen wirkte ich als 1. und 3. Klass-Jahresstellvertreterin in der Dorfschule Haldenstein. Nebenberuflich absolvierte ich aus Freude an Führungsaufgaben, Organisation und Kommunikation die SchulleiterInnen-

ausbildung in Chur. Damit steige ich nun in meiner Heimatgemeinde, im Primarschulhaus Igis ein. Den anderen Teil meines Pensums werde ich im Job-Sharing mit *Monika Hepner* an einer 1. Klasse unterrichten. Ich freue mich auf diese neuen Herausforderungen und werde im August mit viel Freude und Elan starten.

Bei der Familie, meinem Freund und im KollegInnenkreis tanke ich neue Kräfte. Ansonsten entspanne ich mich in meiner Freizeit mit Lesen, Schreiben, Musizieren, Singen, Tanzen und Spaziergängen in der freien Natur. Zudem halten mich meine beiden Katzen trotz ihrem hohen Alter immer wieder auf Trab.»

MUSIKSCHULE MSLU

Musik macht klug

Dies ist kurz zusammengefasst das Resultat einiger Langzeitstudien an diversen Grundschulen. «Auf der Basis dieser Daten und Analysen lässt sich nachweisen, dass Musik, Musizieren und Musikerziehung langfristig gesehen die Intelligenzentwicklung von Kindern unterschiedlicher Begabung signifikant verbessern können».

(H.G. Bastian)

Erweiterte Musikerziehung ist eine soziale Chance für die Kinder in unserer Gesellschaft, aber auch eine Chance für die Gesellschaft, durch entsprechende Wertschätzung der Bildungspolitik – mit Musik – innerhalb der Sozialpolitik.

Auf dieser Grundlage ist es für alle verantwortlichen Stellen unbestritten, die MSLU (Musikschule Landquart und Umgebung) in ihren Bemühungen zu stärken. Musikerziehung fördert neben der Freude an der Musik und der eigenen musikalischen Begabung wichtige



Persönlichkeitsmerkmale. Es liegt an uns allen, eben diese sichtbar zu machen, und in positive Aktivitäten umzusetzen. Der neu gewählte Vorstand der MSLU wird zusammen mit den Leistungs- und Finanzträgern der Musikschule Wege finden, obige Erwartungshaltung mit den heutigen Rahmenbedingungen in Einklang zu bringen.

Der Ratgeber, zu finden auf der Homepage www.mslu.ch, stellt das Kursangebot in Kurzform vor und enthält Detailangaben zum Gruppen- und Einzelunterricht, zudem soll er bei der Instrumentenwahl behilflich sein. Ihre Anregungen und Unterstützung sind herzlich willkommen.

Ruedi Götz

Der Urwald vor der Haustüre

Im Gemeindewald von Igis brütet eine Vogelart, die als eigentliche Urwald-Bewohnerin gilt. Wie ist das möglich, in einem Wald der seit Jahrhunderten bewirtschaftet wird und was für ein Vogel ist das überhaupt?

Der Weissrückenspecht ist ein Verwandter des uns vertrauten Buntspechts. Auch er ist in den Farben schwarz, weiss und rot gehalten, ist jedoch etwas grösser und hat einen noch kräftigeren Schnabel. Anstelle grosser, weisser Schulterflecken ist der Weissrückenspecht auf seiner schwarzen Oberseite bis etwas über die Mitte

hinauf quer weiss gebändert. Den namensgebenden weissen Rücken sieht man nur, wenn der Specht seine Flügel öffnet, denn das weisse Feld beschränkt sich auf den Unterrücken, der bei angelegten Flügeln verdeckt ist. Die Unterseite ist nicht so rein weiss wie beim Buntspecht, sondern leicht gelblich und weist feine schwarze Längsstriche auf. Das Rot der Unterschwanzdecken ist blass-karmin und nicht wie beim Buntspecht, scharf gegen den hellen Bauch abgegrenzt, sondern auslaufend.

Mit seinem kräftigen Schnabel hackt der Weissrückenspecht Insekten und deren Larven aus abgestorbenem Holz. Anders als der Buntspecht, welcher in der kalten Jahreszeit seine Ernährung auf Sämereien umstellt, bleibt der Weissrückenspecht ganzjährig bei tierischer Nahrung. Dadurch ist für ihn totes Holz vor allem auch im Winter überlebensnotwendig, bildet es doch ein eigentliches «Reservoir» mit ganzjährig erreichbaren Insektenlarven.

Der Weissrückenspecht ist auf Laubwaldgebiete beschränkt und braucht hier aufgrund der beschriebenen Ernährungsweise viel Totholz. Nutzt der Mensch konsequent alles im Wald nachwachsende Holz, so entsteht nur wenig Totholz – zu wenig für den Weissrückenspecht. Heute muss angenommen werden, dass diese Spechtart vor Jahrhunderten aus den Buchenwaldgebieten Mitteleuropas verschwunden ist, als die immer zahlreicher werdenden Menschen buchstäblich auf jedes Hölzchen angewiesen waren. Inzwischen haben sich die Verhältnisse wieder geändert: Seit Jahrzehnten wird im Kanton Graubünden bei weitem nicht alles Holz genutzt, was nachwächst. So stirbt ein Teil der Bäume eines natürlichen Todes. Davon profitieren zahlreiche Tier-, Pilz- und Pflanzenarten, welche dieses Holz nutzen und es dabei gleichzeitig zu Humus abbauen.

Fotorätsel

Gewinnen Sie einen Gutschein im Wert von Fr. 60.– von A-Z Dino's Pizzakurier, Landquart, Chur, Domat Ems



Welche Persönlichkeit ist auf diesem Gedenkstein abgebildet?

Senden Sie das Lösungswort bis spätestens 15. Juli 2004 auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis* oder per E-Mail *redaktion.forum@igis.ch*

Auflösung des letzten Rätsels:

Brauchli, Alpen, Holzschleife, Neugut, Hanfländer, Online, Fleischengasse, Guarino, Evangelisten, Bezirksamtsblatt, Aehrenstrasse, Unkenrufe, Dietrich, Eisenbahn.

Lösungswort: Bahnhofgebäude.

Gewinnerin: Beatrix Walt, Bungertweg 52, 7206 Igis. Sie gewinnt einen Gutschein der Bäckerei, Conditorei, Café Ziegler in Landquart.



Bild: Günther Holzer

Der Igiser Gemeindewald ist ein Modellfall für einen allen Ansprüchen genügenden Wald: Die sehr wüchsigen unteren Lagen werden intensiv zur Holzerzeugung genutzt. Dank der Umsicht des Försters halten sich Zuwachs und Nutzung die Waage und sind die Bestände hinsichtlich der Entstehung von Qualitätsholz und Stabilität gegenüber Naturgefahren gepflegt. Am oberen Rand, am Fuss der grossen Felswände dagegen, zieht sich ein Waldband entlang, in welchem weit mehr die Natur als der Förster über Entstehen und Vergehen der Bäume entscheidet. Hier finden die auf abgestorbenes Holz angewiesenen Tier- und Pflanzenarten ihren Lebensraum, darunter eben auch der Weissrückenspecht. Dem aufmerksamen Waldbesucher mag dieser Wald mit seinem hohen Krummholzanteil und dem vielen Dürholz recht wertlos erscheinen. Man kann aber mit Fug und Recht behaupten, dass hier der Mangel an qualitativ hochwertigem Holz bei weitem durch die reiche Artenvielfalt aufgewogen wird – insgesamt also eine sinnvolle Koexistenz von Wirtschafts- und Naturwald.

Seit wann der Weissrückenspecht im Kanton Graubünden wieder genügend Totholz vorfindet, ist nicht genau bekannt. Der erste wissenschaftlich anerkannte Nachweis dieser Spechtart gelang in der Schweiz erst 1996. Im Igiser Gemeindewald hat er sich inzwischen fest etabliert und er fühlt sich hier so wohl, dass er bisher auch schon mindestens zweimal gebrütet hat.

Ueli Bühler

Wechsel im Vorstand

Im Vorstand des Vereins Bibliothek Landquart und Umgebung hat es eine Rochade gegeben.

Für *Claudia Märchy-Michel*, Malans, welche den Rücktritt per Ende März 2004 angekündigt hat, ist neu *Ruth Schwitter-Allenspach*, Malans, in den Vorstand getreten. Claudia Märchy danken wir von Herzen für ihre Mithilfe zum gelungenen Start des jungen Vereins. Wir wünschen ihr für ihre anderweitigen Aufgaben alles Gute. Ruth Schwitter heissen wir herzlich willkommen in unserer Mitte und freuen uns auf ihre Mitarbeit.

Agnes Brandenburger-Caderas

Frühlingsneuheiten

Im Frühling und im Herbst erscheinen sehr viele neue Bücher. Die Bibliotheksleitung ist bestrebt, interessante, spannende und besondere Medien aus der grossen Masse der Neuheiten für die Benutzerinnen und Benutzer der Bibliothek auszuwählen.

Nachfolgend zwei Vorstellungen von Schweizer Autoren:

Urs Widmer, Das Buch des Vaters

Das Buch des Vaters ist die Aufzeichnung eines leidenschaftlichen Lebens, von der Liebe zur Literatur bestimmt. Als der Vater stirbt, ist sein Tagebuch, das er seit dem zwölften Geburtstag führt, verschwunden, durch die Mutter im Müll gelandet – ungelesen. Also macht sich Urs Widmer daran, es neu zu schreiben. Er schreibt das Leben seines Vaters auf, einem rastlosen Übersetzer und Amateur der Literatur, Lehrer mit idealistischen, politischen Ideen und Freund vieler Künstler und Schriftsteller.

«Furios – zart – humorvoll: Eine literarische Liebeserklärung.» *Hubert Spiegel/FAZ*

Martin Suter, Lila, lila

David Kern ist ein lieber Kerl, der nichts auf die Reihe bekommt. Sein bescheidenes Leben finanziert er sich als Kellner in einer Zürcher Szenenbar, wo sich eine Gruppe von Literaturbessenen und Anhängern trifft. In dieser Runde begegnet er Marie und verliebt sich unsterblich in sie. Durch ein Romanmanuskript aus den 50er Jahren, das er in einem alten Nachttisch findet und als seines ausgibt, kann er die Traumfrau gewinnen. Als Marie ohne sein Wissen den Text bei einem Verlag einreicht und David unfreiwillig zum Literaturstar avanciert, setzt sie eine Entwicklung in Gang, deren Ende nicht mehr kontrollierbar ist.

Im Bestand der Bibliothek vorhanden sind von Martin Suter auch «Small world», «Die dunkle Seite des Mondes», «Ein perfekter Freund» und die berühmten «Business class Kolumnen».

Neue Romane, Biographien, Sachbücher und viele Kinder- und Jugendbücher sowie neue DVD und CD-ROM liegen in der Bibliothek zur Ausleihe bereit. Es finden sich zum Beispiel «Fit mit Vitaminen», «Weltgeschichte für Kinder», «Findet Nemo» oder das neue Buch von *John Grisham* darunter. Die Öffnungszeiten der Bibliothek finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Igis, www.igis.ch (Kultur).

Gret Kohler, Bibliotheksleitung

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.
Herausgeberin: Gemeinde Igis
Satz/Druck: Druckerei Landquart VBA
Redaktionsteam: Alice Nett Singer, Ursula Spescha und Cornelius Raeber
Fotos: Peter Manser, Igis
Graphisches Konzept: Rolf Vieli Atelier WORTbild, Maienfeld
Redaktionsadresse:
 FORUM, Rathaus, 7206 Igis
redaktion.forum@igis.ch

Skiweekend

Es ist Samstagmorgen, 8.00 Uhr. 19 Aktive und 7 Männer, alle topfit und gutgelaunt, versammeln sich für das Skiweekend des STV Igis in St. Antönien, gleich hinter dem Mond links. Nach einigen Probeabfahrten stand um 13.00 Uhr das Skirennen auf dem Programm. Alle mussten durch, Entschuldigungen gab's keine. Es gab solche, die eine direktere Linie neben dem Tor führen und andere, die sich als Skiakrobaten, sprich Buckel-Pistenpräparatoren, versuchten. Schlussendlich sind alle unverletzt ins Ziel gekommen. Nach dem gemeinsamen Fondue zum z'Nacht folgte die Rangverkündigung. Als erster der Skiwertung figurierte *Hans «Hennaguschti» Herranbof*. Schnellster der Abteilung Snowboard war *Diego «Schaltaflafli» Kocher*.

Früher oder später fanden alle ihren Platz, um den schweren Kopf sicher über Nacht zu lagern. «Nichts anmerken lassen...» war die Devise am Sonntag. Nach dem Schlemmerbuffet wagte sich die Mehrheit wieder auf die Piste. Dem Rest war das Wetter zu unsicher oder waren die Fenster schmutzig? Ist ja egal. Alle hatten den Plausch an diesem Wochenende.

Fotos zum Skiweekend sind auf www.stvigis.ch zu finden.

Daniel Florin



Ein Jahr Landquart

«Wie kann man nur nach Landquart zügel?» wurden wir vor einem Jahr kopfschüttelnd gefragt. «Mit dem Möbelwagen», antwortete ich. So einfach ist das.

Nun wohnen wir seit 12 Monaten im 4. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses zwischen der Bahnhofstrasse und der Landquart mit herrlicher Aussicht nach Norden. Ein wunderschönes Panorama von Gleckhorn bis Pizalun steht vor dem Küchenfenster. Vom Balkon aus sieht man den Calanda. Nach Osten blickt man bis hinten ins Prättigau, wo der Schafberg und das Küenihorn wie Zwillinge ins Tal schauen. Im Abendrot wirkt das Ganze manchmal so aufdringlich schön, dass es schon fast kitschig ist.

Nun, ein Ort mit historischem Ortskern ist Landquart nicht. Die Bahnhofstrasse zeigt ein buntes Gemisch von Baustilen, vom «Aquarium» der ÖKK bis zu den alten Bähnlerhäusern. Da gibt es neben Gartenzwerge auch schnatternde Enten, Hunde und Katzen in den Vorgärten. Man kann das als kunterbunt bezeichnen. Ich sage lieber vielfältig.

Überwiegend wirkt die Bahnhofstrasse ja städtisch. Es hat Einkaufsmöglichkeiten genug. Zum «Poschten» kann man getrost im Ort bleiben.

Toll sind die Verkehrsverbindungen: In Bahnhöfen mittlerer deutscher Grossstädte trifft man weniger Fahrgäste an als hier in Landquart. Und wenn dann noch die neuen Gebäude am Bahnhof fertig sind...

Im Gegensatz zu den städtisch wirkenden Ortsteilen ist es in den meisten Seitenstrassen üblich, dass man sich grüsst wie in kleinen Dörfern. Dabei spielt die Herkunft und die Hautfarbe der Menschen keine Rolle. In Landquart trifft man Leute aus aller Welt.

Damit in der Kantonshauptstadt das «Churer Fest» im letzten Sommer rich-

tig international wirken konnte, hat Landquart sogar seine Tibeter «ausleihen» müssen.

Natürlich kann man sich fragen, ob die Durchmischung der Menschenrassen ein Problem für Landquart ist. Die reinrassigen Bündner sind sicher in der Minderzahl. Von allem Anfang an sind die hiesigen Einwohner aus verschiedenen Kantonen der Schweiz hier zusammengewürfelt. Dann noch die verschiedenen Konfessionen. Das gab vor gut 150 Jahren ähnliche Probleme wie heute die Durchmischung verschiedener Nationalitäten. Inzucht wäre sicher nicht besser.

Seht Euch die übrige Schweiz an: Obwohl die Miss Schweiz *Bianca* (die Weisse) heisst, hat sie braune Haare, braune Augen. Ihre Wurzeln sind in Südafrika und Kanada zu suchen. Der Mister Schweiz *Robert Ismailovic* spielt auch kein «Schwizerörgeli» und der Gold-Turner *Li* ist kein Senn und Käser. Selbst der *Pestalozzi* stammt von ausländischen Einwanderern ab und irgendein Vorfahre des Bundesrates *Blocher* kam aus Polen. Warum sollten wir dann in Landquart anders sein?

Wie sehen nun Literaten unseren Ort?

Thomas Mann sprach von «windig und wenig reizvoll». Der hatte wohl gerade schlechte Laune, weil er beruflich nach Davos zum «Zauberberg» musste.

Meta von Salis hat es im Frühling 1904 richtig gesehen: «Das ganze Tal ein Meer von Blust... wie es schöner nicht sein könnte.»

Und *Nietzsche* bemerkte auf einer seiner Reisen nach Sils: «Die Ortschaft Landquart ist in einer glücklichen Lage. Sie hat weder Ahnen noch Tradition. Was ihr an Vergangenheit abgeht, scheint sie an Verständnis für die Aufgaben der Gegenwart zu haben.»

Das ist auch heute noch aktuell. Und das ist gut so.

Uns gefällt es hier, meiner Frau und mir. Auch unserer Katze.

Aber dann gibt es noch Igis.

Igis schaut ein wenig von oben herab

auf Landquart herunter. Wie mir scheint, etwas zwiespältig. Es ist für eine Mutter immer etwas eigenartig, wenn sie merkt, dass ihre Tochter grösser geworden ist, als sie selbst.

Lorenz Göddemeyer

FRAUENVEREIN LANDQUART

Adieu...

*Weinet nicht weil es vorbei ist,
sondern lächelt weil es schön war...*

Mit diesen Worten verabschiedete sich der Vorstand des Frauenvereins Landquart an seiner letzten Generalversammlung am 11. März 2004 im Bahnhofbuffet Landquart von seinen Mitgliedern. Der Verein wurde an diesem Abend aufgelöst.

Für die Vorstandsfrauen, *Ariane Hartmann, Claire-Lise Kröpfli, Gertrud Fitz, Annina Karrer, Denise Sinito, Christine Gregori* sowie für die Präsidentin *Marina Zortea* war es kein leichter Schritt, dies nach 100 Jahren Vereinsbestehen den Mitgliedern bekannt zu geben. Überalterung und Mangel an neuen Mitgliedern zwangen den Verein dazu.

Beim Apéro vor der letzten GV konnten sich die Mitglieder über alte Zeiten unterhalten. Anschliessend fand die Versammlung statt, und die Frauen konnten sich beim Traktandum «100 Jahre Frauenverein» noch an einiges erinnern. Der Verein wurde im Jahre 1904 gegründet, mit dem Zweck, jungen Mädchen Einsicht in die Näh- und Kochschule zu gewähren. Die beliebte Mütterberatungsstelle wurde ebenfalls durch den Frauenverein ins Leben gerufen. 1945 durften die Mütter ihre Säuglinge zum ersten Mal ins alkoholfreie Volkshaus, dem heutigen Restaurant Pinocchio, zur Kontrolle bringen. Im Jahre 1950 eröffnete der Verein im Primarschulhaus 1 einen Kindergarten. Damit die Kindergärtnerin und das Mobiliar sowie die benötigten Spielsachen finanziert wer-

den konnten, organisierte der Verein einige Bazars. Den Kindergarten begleitete er bis ins Jahr 1989. Auch für die reformierte Kirche Landquart haben sich die Frauen eingesetzt und für einen Friedhof Geld gesammelt. Während 40 Jahren wurden Ende November selbstgemachte Adventskränze und Gestecke im Dorf verkauft. Für die Senioren unserer Gemeinde haben sie Altersnachmittage angeboten und so manches Kuchenstück dafür aufgeschnitten.

In den letzten Jahren setzte sich der Verein für die Pausenmilch in den Schulen ein, für den Spielnachmittag im Neugut und die beliebte Spielgruppe, welche als einzige nach Auflösung des Vereins bestehen bleibt.

Durch Vorschläge der Mitglieder wurde das restliche Vereinsvermögen für gute Zwecke im Dorf und Umgebung gespendet. Um den Abend etwas aufzulockern, spielte nach der GV *Heinz Wurster* aus Malans mit seiner Handorgel alte, bekannte Lieder. Mit Leichtigkeit gewann der Musizierende die Herzen der Frauen, und es war eine Freude zu sehen, wie alle mitsangen. So verliessen die Mitglieder um 23.00 Uhr eine «lustige Beerdigung».

Der Vorstand bedankt sich bei allen Personen, welche den Frauenverein Landquart in irgend einer Form in all den Jahren begleitet und unterstützt haben.

Marina Zortea

TV LANDQUART

In neuem Look

Die Aktivriege und die Seniorenriege des Turnvereins Landquart treten seit diesem Frühling mit demselben Trainer in der Öffentlichkeit und an Wettkämpfen auf. Der Turnverein Landquart unter der Führung von *Toni Ziltener* freut sich auf das neue Erscheinungsbild und möchte weitere Turner und Turnerinnen motivieren im TV Landquart aktiv zu sein.

Im TV Landquart finden viele Interessierten Platz. So bietet der TV das Jugendturnen für Knaben ab der 1. Klasse an,

bildet aktive Leichtathleten und Leichtathletinnen aus und fördert den Herren-Faustball. Die Aktivriege nimmt gerne Turner und Turnerinnen ab 18 Jahren auf, die gerne Polysport betreiben und einige Wettkämpfe im Sektionsturnen und im Volleyball bestreiten möchten. Die Seniorenriege sorgt dafür, dass bis ins hohe Alter geturnt werden kann und führt regelmässige Kegelabende durch. Ein vereinsungebundenes Angebot offeriert der TV den Interessierten am Freitagabend. Über den Winter gibt es die Möglichkeit, am Montag im gemischten Fitnessturnen gegen einen Unkostenbeitrag



teilzunehmen. Weitere Auskünfte zu Kontaktpersonen, zum Turnangebot und zur Jahresplanung sind auf der Homepage www.tvlandquart.ch.vu zu finden. Aktive Neumitglieder sind in einer der erwähnten Riegen jederzeit herzlich willkommen.

Joachim Holzinger

INTERVIEW

40 Jahre-Jubiläum

Es war der 1. Januar 1964, als *Alois* und *Emmi Ziegler sen.* die vom pensionierten Vorgänger *Hans Hasler* übernommene Bäckerei/Konditorei mit Tea Room am Kreuzplatz in Landquart eröffneten. Von Anfang an mit dabei war *Max Zortea*, der bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1983 dem Betrieb treu geblieben ist. Unterstützt wurden die beiden von einer Ladentochter und einem Hausmädchen, das auch hie und da im Laden aushalf. Schon damals herrschte ein harter Konkurrenzkampf, gab es doch in der Gemeinde nicht weniger als fünf Bäckereien.

Im Jahre 1970 erfolgte bereits die erste Erweiterung der Backstube. Gleichzeitig wurde eine neue Mehlsilanlage eingebaut. 1977 konnte das Tea Room umgebaut und vergrössert werden. Damit wurden auch die Bedingungen für den Erwerb des «grossen Alkoholpatents» erfüllt. Dieses Patent erlaubte, neben dem Schnapsausschank mit dem «kleinen Alkoholpatent», auch Wein und Bier anzubieten.

Nach der Übernahme des Geschäftes von *Alois* und *Martha Ziegler jun.* im Jahre 1990 konnte im Jahre 1993 das Geschäft um die Filiale in Maienfeld erweitert werden. Kurze Zeit später folgte in den Jahren 1994 und 1995 mit dem Neubau der Bäckerei auf dem angrenzenden Casty-Areal der nächste Meilenstein für das Unternehmen. Ebenfalls

wurde in dieser Phase das Ladengeschäft total umgebaut.

Anlässlich des diesjährigen 40-Jahres-Jubiläums wurde das Café wieder sanft renoviert.

FORUM: «Herr Ziegler sen., erzählen Sie uns doch ein «Müsterli» aus den Anfangszeiten in Ihrer Bäckerei.»

Im Jahre 1964 war die RhB dabei, den neuen Bahntunnel durch die Chlus zu bauen. Gearbeitet wurde in zwei Schichten und der Schichtwechsel fand jeweils sehr früh am Morgen statt. So herrschte bei uns in der Backstube bereits ab drei Uhr reger Verkehr, weil sich die neu anretende Schicht der Baufirma Casty mit Brot für den langen Tag versorgte. Kaum war die eine Schicht weg, kam die abtretende Schicht, um sich ebenfalls mit ihrem Hauptnahrungsmittel Brot einzudecken. In dieser Zeit haben wir bereits die grosse Menge von ca. 100 Tonnen Mehl pro Jahr verarbeitet, und das mit den drei Sorten Weiss-, Halbweiss- und Schwarzbrot.

FORUM: «Wie hoch war in etwa das Preisniveau für Brot in diesen Jahren?»

Als wir anfangen, lag der Durchschnittspreis für ein Kilo Brot bei 77 Rappen. Brötli kosteten 15 Rappen, Weggli ca. 20 Rappen, für Gipfeli verlangten wir 25 Rappen und ein Nussgipfel kostete 30 Rappen.

Als wir 1965 eine Preiserhöhung für Brot von 3 Rappen zugesprochen erhielten, mag ich mich an das Telefon

einer bekannten Dorfpersönlichkeit erinnern, die sich sehr über diese Preiserhöhung beklagte, und es war nicht die ärmste Person in unserer Gemeinde.

FORUM: «Wie hoch sind die Anteile der verschiedenen Sortimentsgruppen heute, Alois Ziegler jun.?»

Hauptumsatzträger ist nach wie vor das Brot, wenn auch nicht mehr mit drei Sorten, sondern mit rund 20 verschiedenen Sorten. Ich schätze das Verhältnis Brot zu Konditorei/Confiserie auf rund 50 zu 50 %. In den Anfängen der Bäckerei war das Verhältnis zwischen diesen beiden Gruppen in etwa 80 % Brot zu 20 % Konditorei/Confiserie.

Rund 80 % des Umsatzes werden heute mit dem Laden, inklusive Café und der Filiale Maienfeld erreicht. Die restlichen 20 % sind sonstige Lieferungen.

FORUM: «Wieviele Personen arbeiten heute in Ihrem Betrieb, Herr Ziegler jun.?»

Nachdem es in den Anfängen ein 2- bis 3-Mann/Frau-Betrieb war, sind es heute 23 Vollzeitstellen, die wir anbieten. Von den 23 Stellen sind vier Lehrstellen zu erwähnen, zwei im Laden und zwei in der Bäckerei. Wir sind also ein klassisches, schweizerisches KMU (Klein/Mittelunternehmen).

FORUM: Wir danken Ihnen herzlich für das Gespräch und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg.



GEMEINDEVERFASSUNG

Erstmals Gemeindevahlen nach Proporz

Auf Anfang 1915 trat die revidierte Gemeindeverfassung in Kraft. Danach mussten am 25. April des gleichen Jahres der Gemeindevorstand und der Schulrat nach dem Proporzwahlverfahren neu gewählt werden. Die Wahlen fanden weitherum grosse Beachtung, war es doch das erste Mal, dass in Graubünden nach dem hier noch unbekanntem Wahlverfahren eine Behörde gewählt wurde. Es muss auch noch daran erinnert werden, dass dieses neue Wahlverfahren auf eidgenössischer Ebene für den Nationalrat erst in der Volksabstimmung vom 13. Oktober 1918 gutgeheissen wurde.

Bei einer Stimmbeteiligung von 96 % (!) wurden je 4 Vertreter der bürgerlichen Liste und drei von der Arbeiterpartei in den Gemeindevorstand und in den Schulrat gewählt. Im Majorzwahlverfahren wurden der neue Gemeindepräsident *Rudolf Krättli* und der neue Kanzlist Lehrer *Domenic Melcher* aus Schlein erkoren.

Zu den Wahlen äusserten sich auch die Zeitungen. Die Prättigauer Zeitung & Herrschäftler meinte: «... Es wurde diesem neuen Wahlverfahren mit viel Misstrauen entgegen gesehen. Aber durch Aufklärung in den Parteien und in einer öffentlichen Versammlung im Dorfe kam, wie nach dem vorliegenden Ergebnis zu schliessen ist, doch ein Verständnis in die Angelegenheit und es ist anzunehmen, dass die Stimmenden mit

ihren Leistungen zufrieden sein können. Wenn in früheren Wahlperioden zur Behördebestellung oft mehrere Urnengänge nötig waren, so wurde dieses Geschäft nun in einem einzigen Sonntage erledigt.»

Der Freie Rätier zweifelte, ob das Wahlresultat korrekt war: «... da auf die sozialdemokratische Liste ein nicht wählbarer Kandidat gesetzt worden war, was die Wahl ungültig machen kann. Der betreffende Kandidat, ein Auswärtiger, hatte vor der Wahl seine Schriften auf der Gemeindeganzlei erhoben und weggenommen.»

Doch schliesslich wurde die Wahl als gültig erklärt. Die neue Behörde trat ihr Amt schon am 1. Juni an.

Reto Hartmann

CALANDA QUILTERS

15 Jahre

Die Patch- und Quiltgruppe Calanda Quilters feierte dieses Jahr anlässlich einer Jubiläumsausstellung im Evangelischen Kirchgemeindehaus in Landquart ihr 15-jähriges Bestehen.

Aus den damaligen Erwachsenenbildungskursen des Frauenvereins Igis formierten sich im Jahre 1989 einige begeisterte Patcher- und Quilterinnen unter der Leitung der ehemaligen Handarbeitslehrerin *Lidia Naber* zur Patchwork- und Quiltgruppe Igis/Landquart und Umgebung, den heutigen Calanda Quilters. Die Freude am Nähen, an Farben und am Gestalten sollte nicht nur an den Kursen, sondern über das ganze Jahr hinaus gepflegt werden. An monatlichen Treffen werden seither Informationen, Ideen, Tipps und Neuheiten ausgetauscht, persönliche Fertigkeiten geübt und verbessert. Kontakte knüpfen und gemeinsames Schaffen ist ein weiteres wichtiges Ziel der Gruppe.

Die Calanda Quilters zählen zurzeit 15 Aktiv- und 7 Passivmitglieder, welche hauptsächlich aus Igis-Landquart und Umgebung stammen. Geleitet wird die Gruppe heute von *Vera Crameri* und *Edith Wirth*. Die Treffen finden monatlich, jeweils montagnachmittags im Bürgersaal Igis statt.

Als Mitglied der Vereinigung patCHquilt (www.patchquilt.ch) werden auch nationale Kontakte gepflegt, welche wiederum international verbinden. Mit Ausstellungen, Workshops

und Gruppentreffen soll diese alte Volkskunst wieder belebt und auf die Vielfalt dieser textilen Kunst aufmerksam gemacht werden.

Was ist eigentlich Patchwork und Quilten? Patchwork bezeichnet im deutschen Sprachgebrauch das Aneinandernähen kleiner Stoffstücke. Quilten bedeutet, drei Stofflagen mit Steppstichen zusammenzuhalten und zu verzieren. Ein Patchworkquilt ist somit eine aus Stoffteilen zusammengesetzte und danach gesteppte Decke



oder ein Wandbehang. Es handelt sich hier um eine sehr alte Tradition, die schon vor mehr als 3000 Jahren bekannt war, das älteste Stoffstück existiert noch in Ägypten. Die Römer und später die Kreuzritter brachten diese Kunst im Mittelalter aus dem Orient und China nach Europa. Vorwiegend aus edlen Stoffen wurden Kleidungsstücke, Banner, Taschen, Wandbehänge und Decken angefertigt. Auswanderer nahmen im 18. Jahrhundert diese Volkskunst mit nach Nordamerika. Den Siedlerfrauen mangelte es an Stoffen und so wurde jeder brauchbare Fetzen wieder neu verwendet, um wärmende Decken herzustellen. Besonderes Geschick zeigten die Amish People, deren Quilts und Muster noch heute sehr geschätzt werden. Vor ca. 30 Jahren gab es ein grosses Comeback für Patchwork in den USA und ist danach auch in Europa wieder als Handwerkskunst zu Ehren gekommen. In unzähligen Patch- und Quilt-Shops findet man wieder die benötigten Stoffe, Gerätschaften und Bücher. Diese Stoffkunst fasziniert heute mehr denn je, wobei vermehrt das Kunstobjekt als der Gebrauchsgegenstand im Vordergrund steht.

Weitere Auskünfte erteilt:

Andrea Dolf, Falkensteinweg 8
7206 Igis, Telefon 081 322 48 64,
E-Mail andrea.dolf@ilnet.ch.

Andrea Dolf

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Standpunkte» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Standpunkte» ist an folgende Adresse zu senden:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis,
redaktion.forum@igis.ch.

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der **23. Juli 2004**.

VERANSTALTUNGEN

MAI

28.	Kinderhort	Im Tenn	Frauenverein Igis
bis 30.	Ausstellung: «Momente im Leben», Stefan Roth	Schulstrasse 63, Landquart	H. + R. Gujan und Stefan Roth

JUNI

1.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
2.	Kinder-Gänggelimarkt	Roter Platz, Schulhaus Igis	Frauenverein Igis
7.	Frauengottesdienst	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
9.	Vortrag: Stiftung für natürliches Heilen	Forum im Ried	
10.	Do-Treff für SeniorInnen	Bürgersaal	Frauenverein
11.	Kinderhort	Im Tenn	Frauenverein Igis
12./13.	Nationales Mehrkampfmeeting	Sportplatz Ried	Turnverein Landquart
14.	Muki-Treff: Ausflug ins Blaue		Kath. Frauenbund
23.	Gemeindeversammlung	Forum im Ried	
25.	Kinderhort	Im Tenn	Frauenverein Igis
25.-27.	Grümpelturnier	Sportplatz Ried	FC Landquart-Herrschaft

AUGUST

20.–22.	7. Nat. Springkonkurrenz 2004	Wiesen vor dem Forum	Reitverein Fünf Dörfer Igis-Landquart
25.	Vortrag: Stiftung für natürliches Heilen	Forum im Ried	

SEPTEMBER

1.	Figurentheater Arcas	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
4.	Herbstmarkt	Bahnhofstrasse	HGV Landquart
5.	Seifenkisten- und Inline-Skate-Rennen		Skiclub Igis
12.	Di Gschnellschta vo Igis/ die schnellste Klassenstaffel	Schulhaus Igis	STV Igis
15.	Vortrag: Stiftung für natürliches Heilen	Forum im Ried	
17.	Konzert: A-Live Acapella	Forum im Ried	
25./26.	Mineralienbörse	Forum im Ried	

OKTOBER

1.–3.	Patch-Work Ausstellung	Forum im Ried	
13.	Vortrag: Stiftung für natürliches Heilen	Forum im Ried	
26.	Militärkonzert: RS 16/2	Forum im Ried	
29.–31.	Landquarter Messe 2004	Forum im Ried	HGV Landquart und Umgebung

NOVEMBER

5.	Konzert: Schlagerparade	Forum im Ried	Männerchor Landquart
10.	Vortrag: Stiftung für natürliches Heilen	Forum im Ried	
20.	Turnunterhaltung	Forum im Ried	DTV/TV Landquart
24.	Diabend «Gipfeltreffen»	Forum im Ried	Joos Bergsport

DEZEMBER

4./5.	Konzert: Bo Katzmann	Forum im Ried	
-------	-----------------------------	---------------	--

Bitte melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an die Redaktionsadresse.